



ZUM INNEREN LEBEN

Dreieinig

Es gibt ein „dreieiniges“ Verständnis des Geheimnisses schon in der menschlichen Urspiritualität. Da geht es um die Begegnung mit dem Geheimnis als dem „Nichts“, aus dem alles hervorgeht. Der Ursprung von allem ist der Sprung aus dem Nichts in das Sein. Das Geheimnis geht sogar über das Sein hinaus. Diesen Urgrund nennen wir im Christentum „Vater“, weil Jesus diese Anrede gebraucht hat. Aus diesem „Nichts“ entspringt die Fülle von allem.

In Anlehnung an die griechische Philosophie nennen wir das den Logos, das Wort aus dem Schweigen. Das „Nichts“ ist dann das Schweigen, aus dem das Wort kommt. Alles, was es gibt, kann letztlich verstanden werden als Wort, weil es mich anspricht. Und auf diesen Anspruch kann ich Antwort geben: Ich kann das Wort verstehen durch gehorsames Tun. Diesen dynamischen Aspekt nennen wir Christen den Heiligen Geist, den Geist des Verstehens, durch den der Vater das Wort spricht, das durch gehorsames Verstehen wieder ins Schweigen des Vaters zurückkehrt. Bei der Begegnung mit dem großen Geheimnis geht es immer um dreierlei: Schweigen, Wort und Verstehen durch Tun.

David Steindl-Rast in: „Ich bin durch Dich so ich“ (Vier Türme, Münster-schwarzach 2016)